

Defizit und höhere Steuersätze

Gemeinde Apelern verabschiedet Haushalt unter Corona-Einfluss / 527 000 Euro für Investitionen

APELERN. Die Gemeinde Apelern hat für 2021 keinen ausgeglichenen Haushalt. Obwohl bei der Verabschiedung des Zahlenwerkes im Rat betont wurde, dass die Kommune eigentlich dennoch gut dasteht, wurden die Sätze für die Grundsteuern erhöht. Bislang hatten für Grundsteuer A und B 310 beziehungsweise 320 Punkte gegolten. Daraus werden nun 350 respektive 370 Punkte. Der Hebesatz der Gewerbesteuer bleibt unverändert bei 350. Das Defizit im Etat beträgt 671 000 Euro.

Die Steuereinnahmen steigen gegenüber jenen des Vorjahres 2020 an. Dennoch belastet die Pandemie den Etat weiterhin. Die Einnahmen bleiben geringer als vor dem

Jahr 2020. Die Umlagen an Kreis und Samtgemeinde belasten Apelern in einer Höhe von fast drei Millionen Euro.

Investieren will die Gemeinde in das Dorfgemeinschaftshaus Reinsdorf, wofür erst einmal nur 50 000 Euro zwecks Planung aufgenommen wurden. Für die Reparatur einer



An der Straße Auf der Mede wird die Brücke erneuert. FOTO: GUS

Brücke und Hochwasserschutz in Lyhren sind 40 000 Euro veranschlagt, für Arbeiten an einem Regenwasserkanal an der Reinsdorfer Straße fallen 20 000 Euro an.

170 000 Euro schlagen für einen Brücken-Neubau an der Straße Auf der Mede zu Buche. 85 000 Euro sollen in die Gehwege der Parkstraße fließen. Dafür steht außerdem ein Haushaltsrest von 20 000 Euro bereit. Ein weiterer Rest ist für das Flutlicht in Apelern vorhanden. Das Gesamtvolumen der Investitionen beträgt 527 000 Euro. Ein Darlehen muss die Gemeinde dafür nicht aufnehmen. Unter anderem fließt Fördergeld für einige der Maßnahmen.

Gemeindedirektor Georg

Hudalla betonte: Manche Orte wären froh, wenn sie halb so gut dastehen würden wie Apelern. Es sei gut gehaushaltet worden. 2020 benötigte die Gemeinde keinen Kredit, zahlte sogar ein Darlehen zurück und behielt trotzdem liquide Mittel von fast 800 000 Euro übrig. „Weiter so, das ist der richtige Weg“, attestierte Hudalla, in dessen Amtszeit im Rathaus dies der letzte Apelerner Haushalt war.

Daniela Kastning (WGA) fand es auch nicht dramatisch, dass der Etat in diesem Jahr nicht ausgeglichen werden könne. Kämmerer Martin Schellhaus hatte zuvor betont, dass das Defizit nicht auf strukturelle Probleme der Gemeinde zurückzuführen sei. Andererseits stehe

auch der Verkauf von Bauland als Sondereinnahme im Haushalt. Hätte der Rat „etwas mehr Mumm“ und würde die Steuerhebesätze stärker erhöhen, wären mehr Investitionen in die Straßen möglich, so Kastning. Die Hebesätze lägen in allen Rodenberger Mitgliedsgemeinden außer Lauenau deutlich höher als jene in Apelern.

Die CDU sah in Steuererhöhungen kein wirklich probates Mittel. Die jetzige Anhebung bringe Apelern für das Jahr 2021 nur etwa 3300 Euro mehr ein, wie Thorsten Nörenberg (CDU) vorrechnete. Dennoch warnte der CDU-Politiker angesichts des nicht ausgeglichenen Haushaltes. Das Defizit müsse sich jeder vor Augen führen. gus